

FBI hat 10.000 Euro investiert

Erste Saison nach der Übernahme: Mehrere Teams der Freibad-Interessengemeinschaft kümmern sich um Organisation und Betrieb des Bürgerbades. Kröger: Start ist geglückt. Attraktivitätssteigerung für 2017 geplant

Von Ekkehard Wind

■ Spenge-Lenzinghausen.

Die Lenzinghauser engagieren sich für ihr Bürgerbad. „Das ist schon klasse“, sagt Sieghart Kröger. Der Vorsitzende der Freibadinteressengemeinschaft (FBI) freut sich über viele helfende Hände, die den Betrieb des Bades überhaupt erst ermöglichen, nachdem der Verein die ehemals städtische Einrichtung in Eigenregie übernommen hat.

„Der Start hat gut geklappt“, zieht Kröger eine positive Zwischenbilanz der ersten Saison unter der Regie der FBI. „Nur das Wetter hat bislang nicht so mitgespielt.“

Um die Organisation in den Griff zu kriegen, haben sich mehrere Teams gebildet. „Eine Gruppe kümmert sich um den Kiosk, eine andere um den Kassenbereich, eine weitere um die Objektpflege. Und dann haben wir noch unser Technik-Team“, schwärmt der Vorsitzende. „Das Schöne ist: Es kommen immer neue Mitstreiter hinzu, sodass wir die Arbeit auf immer mehr Schultern verteilen können.“

Genauso erfreulich verläuft die Mitgliederentwicklung. Der Verein hat jetzt über 500 – Tendenz steigend. Mit dem Jahreskartenverkauf (fast 100) ist Kröger ebenfalls sehr zufrieden.

Im ersten Jahr hat die Freibadinteressengemeinschaft nach Angaben ihres Vorsitzenden rund 10.000 Euro investiert. „Allein 5.000 Euro entfallen davon auf neue Mess- und Regeltechnik für die Chloranlage. Wir haben als Verein Rücklagen gebildet, um das stemmen zu können.“

Als Betreiber des Bades ist der Verein zugleich auch Arbeitgeber. Er hat zwei Schwimmmeister angestellt, die sich um die Badaufsicht kümmern.

„Bedenkt man die kurze Vorlaufzeit, die wir seit der Übernahme im Februar hatten, dann läuft es wirklich gut“, betont Kröger. Stand im ersten Jahr das Vertrautmachen mit technischen Abläufen und



Mitten im Grünen: Das Bürgerbad in Lenzinghausen ist besonders bei Familien beliebt.

ARCHIVFOTO: KAI-SÖREN KERKHOFF

die Organisation der Arbeit im Mittelpunkt, so will die Initiative nächstes Jahr die Attraktivität des Bades steigern. „Nach der ersten Saison werden wir dazu in einer Mitgliederversammlung gemeinsam Überlegungen anstellen.“

Mit Hilfe von Sponsoren wollen wir uns um das Becken etwas verbessern.“

Jetzt hofft Kröger auf einen sonnigen August, damit die Besucherzahlen von derzeit 4.000 noch deutlich gesteigert werden: „Wir brauchen noch

zwei Wochen mit richtig Freibadwetter, damit wir auf 7.000 Besucher kommen.“

Die Wassertemperatur des unbeheizten Bades am „Stillen Frieden“ in Lenzinghausen ist jetzt schon ideal: 25 Grad. Auf geht's.

Verregneter Juni drückt die Besucherzahlen

■ „Die Besucherzahlen könnten besser sein“, sagt Rainer Baumeier. Nach Angaben des Schwimmmeisters kamen in diesem Jahr bislang rund 21.000 Badegäste ins **Werburger Waldbad**. „Wir liegen damit unter dem Schnitt. Eigentlich müssten es 5.000

bis 6.000 mehr sein.“

Doch das Wetter hat in diesem Sommer nicht mitgespielt. „Der Juni war ziemlich verregnet“, bilanziert der Schwimmmeister.

„Der Sommer war bislang miserabel“, sagt auch Volker Guhl. Nur an 30 Prozent der möglichen Ta-

ge habe das **Gartenhallenbad Enger** bislang seinen Außenbereich öffnen können, erklärt der Badleiter.

Richtig heiß sei es am 20. Juli gewesen. „An diesem Tag war der Außenbereich bei uns mit rund 400 Besuchern wirklich gut genutzt.“ (wi)



Hofft auf einen sonnigen August: Sieghart Kröger. FOTO: -AS